

Die Wiedergeburt des U-Boot-Matrosen James

Der amerikanische Handelsvertreter **Bruce Kelly** (19.01.1953 geboren), hatte



Klaustrophobie, eine Wasserphobie und medizinisch unerklärliche Brustschmerzen. Seine Angst vor engen Räumen äußerte sich besonders, wenn er mit dem Flugzeug verreisen musste. Das war belastend, weil er in seinem Beruf häufig fliegen musste. Wenn die Türen der Maschine geschlossen wurden, überkam ihn regelmäßig eine Panik, die erst allmählich verging. Wenn Wasser, z. B. in der Badewanne, bis zu seinen Knien aufstieg, hatte er ebenfalls starke Angstgefühle. Unter der Dusche konnte er den Wasserstrahl nur auf seinem Rücken erdulden. Er fand immer einen Grund, warum er nicht zum Strand gehen

konnte. Seit er erwachsen ist, hatte er immer wieder stechende Schmerzen, die in seinem Magen begannen und zur Brust hin wanderten. Alle Ärzte, die er deswegen aufsuchte, erklärten ihm, dass er völlig gesund sei und keine Schmerzen haben könne - außer, er bilde sie sich ein.

Bruce war schon immer auf der Suche nach sich selbst. Shirley MacLaines Buch „Zwischenleben“ (engl. Out On A Limb) gab ihm den Anstoß, in seinem 34sten Lebensjahr eine Rückführung mit sich machen zu lassen. Er besuchte daher 1987 **Rick Brown**, einen amerikanischen Hypnotherapeuten aus Glendora in Kalifornien, ohne eine bestimmte Frage damit klären zu wollen.

Erste zwei Rückführungen durch Rick Brown:

Bruce erlebte sich in seiner ersten Rückführung als ca. 60-jährigen Farmer John 1860 in Kansas. Dieses Erlebnis brachte Bruce zum Entschluss, eine weitere Rückführung zu machen, allerdings nun mit der Fragestellung nach dem Grund für seine oben geschilderten Ängste und Schmerzen. Leider gibt es keine Aufzeichnung dieser 2. Rückführung. Rick und Bruce schildern die wesentlichen Aussagen aus dem Gedächtnis.

Rick Brown erwartete eine Geschichte von einem Flugzeug, das ins Meer abstürzt und in dem die Passagiere ertrinken. Bruce war auf ein Erlebnis mit der Titanic gefasst.

Als Bruce nun in der Rückführung gefragt wurde, woher seine Panikgefühle im Flugzeug herrühren, antwortete er mit einer ganz anderen Geschichte: „*Ich bin ein U-Boot-Mann und ich sterbe.*“ Bruce sah sich in ein Abteil eingesperrt, das sich zunehmend mit Wasser füllt und aus dem er nicht lebend herauskommen kann. Mit ihm im Abteil sei **Walter Pilgram** ertrunken. Das Boot mitsamt der ganzen Mannschaft ging unter. **Niemand überlebte.**



Auf weitere Fragen sagte Bruce, das U-Boot habe den Namen „**Shark**“ (Haifisch) mit der Nummer **174** getragen. Er selbst sei **James Johnston** gewesen. Die Handlung spielte im Jahr **1942**. Der Heimathafen des U-Boots sei **Pearl Harbor** gewesen. Und wo das U-Boot genau gesunken ist, wollte Rick auch noch wissen.

Nach der Rückführung zeichnete Bruce eine Landkarte der Inseln **Celebes** (Sulawesi) und Borneo und markierte die Stelle, an der die Shark untergegangen sein soll.

Bruce hatte keinen Bezug zu U-Booten und hatte noch nie eines in natura gesehen. Wo die Insel Celebes liegt, wusste er vor der Rückführung nicht.

1. Nachprüfung:

Einen Tag später ging Bruce in die Bibliothek, um nachzuprüfen, ob das, was er in der Rückführung gesehen und erfahren hatte, irgendeinen Bezug zur Realität hat. Er



glaubte nicht wirklich daran, etwas finden zu können und war daher umso mehr überrascht, das Buch „United States Submarine Losses WW II“ zu entdecken, in dem das U-Boot mit der Bezeichnung „**Shark SS-174**“ aufgeführt war (Bild links) und etwas über seine Besatzung und seinen Untergang stand. Die Mannschaftsliste führte einen

James E. Johnston und **Walter E. Pilgram** auf. Der letzte Eintrag, das Schiff betreffend, ist vom 8.2.1942 und gibt den Befehl an den Kapitän wieder, entlang der Nordküste von **Celebes** Richtung Makassar zu fahren. Auf weitere Funksprüche kam keine Antwort mehr. Am 7.3.1942 wurde die Shark als vermutlich verloren bezeichnet.

Rick und Bruce waren über einen so raschen Erfolg der Nachprüfung sehr erfreut und beschlossen, noch weitere Rückführungen zu unternehmen. Erst danach wollten sie die Nachprüfung fortsetzen.

Die nachfolgenden Rückführungen:

Sie wurden aufgezeichnet, sind daher besser nachvollziehbar und brachten folgende Aussagen hervor:

Das U-Boot war Teil der asiatischen Kriegsflotte der USA und in der Bucht von **Manila** stationiert. Von dort aus machte das Boot **Aufklärungsfahrten** im Pazifik und **beschattete** japanische Schiffe.

Bruce arbeitete als James gemeinsam mit dem Matrosen **Robert Miller** gelegentlich im Abschnitt der Notausstiege in der Nähe des Torpedoraums. Mit Robert zusammen hatte er zuvor seine **Ausbildung** gemacht.

Ein „paar Tage vor dem Untergang“ war die Mannschaft sehr enttäuscht, weil ein **Torpedo nicht getroffen** hatte, das sie auf einen japanischen Zerstörer abgeschickt hatten.

Am **8.2.42** wurde das U-Boot durch eine Unterwasserbombe angegriffen. Dabei wurde James Johnston durch einen Flaschenzug an den **Rippen** verletzt und war daher bis zu seinem Tod nicht im Dienst, sondern an seine Koje gefesselt.

Die Begleitschiffe der Shark waren üblicherweise „**Porpoise**“ und „**Spearfish**“ und andere U-Boote, die nur Nummern trugen, wie **37** und **38**.

Als Bruce in der Rückführung erlebt, wie das U-Boot einen zweiten Treffer in den Turm erhält, beschreibt er den Hergang der dramatischen Ereignisse und seines Todeskampfes in Einzelheiten, die natürlich nicht nachprüfbar sind. Er ist als James zu diesem Zeitpunkt zufällig mit dem schon erwähnten Mechaniker oder Ingenieur **Walter Pilgram** zusammen, der **Mitte 30** und etwas **älter** als er selbst ist. Das Boot ist, sagt er, am **11.2.1942**, morgens gegen **11:30** Uhr von einem **japanischen Zerstörer** durch zwei Wasserbomben getroffen und versenkt worden.

Aus seinem sonstigen früheren Leben erfahren wir in der Rückführung noch folgendes:

- James Johnston war **1921** zur Welt gekommen.
- Als er 15 Jahre alt war, verstarb seine Mutter an Lungenentzündung.

- Zum Zeitpunkt des Todes seiner Mutter war ein viel jüngeres Mädchen bei ihm, das Katharina (Pseudonym) hieß, am 21. April 1929 geboren war, haselnussbraune Augen und langes braunes Haar hatte.
- 1938 arbeitete James in einem Lager am Tule-See in Kalifornien. Einmal marschierte er von dort zu den Klamath-Wasserfällen, um einen Freund zu besuchen.
- Er hatte eine Freundin, Molly, die er liebte. Beide verband die Tatsache, dass sie ihre Mütter verloren hatten. Ihre Verbindung war aber am Widerstand von Mollys Vaters, Ike, zerbrochen.
- James war ein ergebener Soldat, der seinen Auftrag nie in Frage gestellt hatte. Er beschrieb sich als einsam.

Ergebnis nach mehreren Rückführungen:

Bruce Kelly ist nun seine beiden Phobien und die Brustschmerzen los.

2. Nachprüfung:

Rick Brown hat im März 1988 in Archiven in Washington nachgeforscht und die **Geburtsurkunde des James Edward Johnston** und Aufzeichnungen über dessen Anwesenheit in der Highschool gefunden. Rick ist anschließend dreimal nach Jacksonville gefahren und hat mit Freunden und Verwandten der früheren Person gesprochen. Dabei fand er folgendes heraus:

Die frühere Person war am 1.2.**1921** in Jacksonville, Alabama, geboren. Das Jahr, das Bruce angegeben hatte, stimmte also. 1936, also mit **15** Jahren, wie er gesagt hatte, verlor er seine Mutter und war sehr **alleine**. Als Rick Jacksonville besuchte, traf er die besagte **Katharina**. Sie hatte **braune** Haare, **haselnussbraune** Augen und war **1929** geboren, wie von Bruce angegeben.

Am 21.7.**1938** kam James im Lager am **Tule-See** an. Auch hier stimmten der Ort und die Jahreszahl, die er in der Rückführung angegeben hatte. Rick traf einen Jugendfreund von James, der 1938 im Lager bei den **Klamath-Fällen** war und ihm erzählte, dass die beiden Freunde versucht hatten, sich gegenseitig zu besuchen. Dies war zwar nicht gelungen, aber die Aussage von Bruce über seinen Marsch zu den Klamath-Fällen macht so durchaus Sinn.

Die unglückliche Liebe zu **Molly**, von der Bruce gesprochen hatte, konnte auch bestätigt werden. Mollys Mutter war tatsächlich **früh gestorben** und der Vater **Ike** Lassiter, Sheriff der Gegend, war vehement **gegen die Verbindung** zwischen Molly und James eingestellt.

Ein früherer Freund von James beschrieb ihn als einen glücklichen, aber **einsamen** Jungen. Ein anderer bestätigte, dass seine **Willfähigkeit**, die er als Marinesoldat an den Tag legte, zu seinem Naturell passte.

Nach einem Dienst in den Lagern des Civilian Conservation Corps heuerte James im Juli 1940 bei der Navy an. Er erhielt dort seine Ausbildung, speziell an den Rettungsgeräten der U-Boote. Dies brachte ihn mit **Robert Miller** zusammen.

Auf der letzten Fahrt des U-Boots **Shark** war er als James dort **Mannschaftsmitglied**. Dieses U-Boot war tatsächlich in der Bucht von **Manila** stationiert und wurde gemäß japanischen Quellen mit hoher Wahrscheinlichkeit am **11.2.1942** um **11:34** Uhr vom **japanischen Zerstörer** „Amatsukaze“ durch **Wasserbomben** versenkt. Es gab **keine Überlebenden**.

Schwesterschiffe der Shark waren, wie richtig angegeben, **Porpoise** und **Spearfish**, sowie die Nummern **37** und **38**.

Außer **Walter Pilgram** (Chefelektriker) war als Mannschaftsmitglied **Robert (Francis) Miller** (Schütze 2. Klasse) im Mannschaftsregister genannt. Pilgram war 31 Jahre, also **älter**, als James, wie Bruce richtig in der Rückführung angegeben hatte. Seine Schätzung des Alters auf **Mitte 30** stimmte nicht ganz.

Am 2.2.1942, also „ein paar Tage vor dem Untergang“, wie es Bruce ausgedrückt hatte, meldete die Shark an ihr Hauptquartier, dass ein **Torpedoangriff** auf ein japanisches Schiff **misslungen** ist.

Der Ort, den Bruce als die Stelle bezeichnet hatte, an dem die Shark untergegangen war, lag ca. 50 Meilen weiter östlich, als von der Navy angegeben. Es fand sich aber noch das Buch eines deutschen Autors, der nach dem Krieg alle japanischen Aufzeichnungen ausgewertet hat und als **Ort des Untergangs** die Stelle angab, die Bruce bezeichnet hatte.

Am **8.2.1942** wurde die Shark zum 2. Mal mit Wasserbomben angegriffen. James konnte sich also dabei seine Verletzung an den **Rippen** zugezogen haben.

Die Aufgaben der Shark waren **Aufklärung** und **Beschattung** von feindlichen Schiffen, wie von Bruce angegeben. Heimathafen war **Pearl Harbor**.

Besuche „vor Ort“:

Rick und Bruce besuchten nach den Rückführungen das U-Boot „The Pampanito“ in San Francisco, das mit der Shark baugleich ist. Schon beim ersten Blick auf das U-Boot war Bruce sichtlich betroffen. Er wurde blass und sprach nur noch ganz leise. Er bekam Magenkrämpfe. Als sie dann ins Boot kamen, rannte er so schnell los, dass Rick kaum folgen konnte. Bruce zog es zu der Stelle, an der er als James ertrunken war und er zeigte sie Rick. Er beschrieb noch einmal die damalige Situation und

durchlebte - in abgemilderter Form - wieder die ganze Panik der Todesminuten. Wenn er erzählte, dann in der Ichform. Für ihn war klar, dass er einst James war.

Anschließend lief er zu seiner früheren Arbeitsstelle: dem Notausstieg mit der „Momsen-Lunge“, für deren Funktionieren er im früheren Leben zuständig gewesen war. Alles fühlte sich so vertraut an. Bruce hatte das durchdringende, dröhnende Geräusch der Dieselmotoren im Ohr. Er erklärte Rick technische Einrichtungen und sprach verschiedene Dinge an, die heute anders als früher waren. Seine Koje fehlte, aber seinen früheren Spind konnte er noch zeigen. Bruce suchte nach einem Notausstieg, von dessen Existenz er wusste, den er aber nicht finden konnte. Schließlich fand er ihn hinter einer Plastikverschalung verborgen.

Auf der dritten Reise, die Rick für seine Nachforschungen nach Jacksonville, der Heimatstadt von James, machte, nahm er Bruce mit. Dabei wurden Filmaufnahmen gemacht, die als „Unsolved Mysteries“ (s. u.)* im Internet zu sehen sind. Bruce erinnerte sich dort, dass er seinerzeit als James sein Elternhaus nur durch die **Hintertüre** betreten bzw. verlassen durfte. Seine Cousine aus dem früheren Leben, Katharina, bestätigte dies. Sie bestätigte auch eine kleine Marotte von James, die Bruce auch von sich berichtete: Er aß mit Vorliebe die **Endstücke vom Brotleib**.

Quellen (mit Link zu Literaturseiten):

- Rick Brown (1990) [The Reincarnation of James](#)/ The Submarine Man, Transcriptions Ultimate, Glendora, CA, USA, ISBN: 1-57100-145-X
- Rick Brown (1991) The Reincarnation of James, the Submarine Man, The Journal of Regression Therapy, Vol. (1), No. 1, Dec. 1991, S. 62-71
- Kritik: Danelek, J. Allen (2005) Mystery of Reincarnation/ The Evidence & Analysis of Rebirth, Llewellyn Publ., St. Paul, USA, S. 131 u. 285, ISBN: 0-7387-0704-X
- * Video amerikanisch: <https://www.youtube.com/watch?v=BaUIMd9s6Jg> und https://www.youtube.com/watch?v=_3ItABNkOVk
- Amerikanische Kurzfassung: <http://www.ial.goldthread.com/james.html>
- Beurteilung durch Stephen Sakellarios in englisch: <http://www.ial.goldthread.com/brown.html>
- Kurzdarstellung englisch: http://ascsi.org/wp-content/uploads/2019/04/case59_submariner.pdf
- Horoskopvergleich zwischen James und Bruce (engl.): <http://www.angelfire.com/ca2/rosemurray/Pastlive.html>